

Wiesbaden, Lammstr. 14.
29. 9. 1918.

Meine liebe Minna!

Lass dir zu deinem Geburts-
tag noch herzlich gratulieren & dir alles
Gute wünschen. Wir haben lange nicht
von einander gehört, besonders jetzt so
wir & unsere Lieben gut? Leider hat
auch der Krieg noch sein Unheil angerichtet,
aber es soll bald einen guten Frieden
geben. Wir jetzt so gesinnungstreu in dem Kampf be-
stehen wie 1917, soll wollen die Kräfte nicht
immer noch nicht noch Mühe verschellen.
Der Sommer war wenig schön, man hat
keine Lust immer gefroren & der Winter
nicht schon lange sein Festen erleben.

dein

William nun auch gestorben ist, mißß
zu sehr leben. Du ist wol, dann er war
noch lange lebend. Marie und Töchter William
sind seit 14 Tagen hier. Beide sind sehr gesund,
aber 8 arbeitsunfähig. William hat bis
4 u. Mitt. Arbeit & kehrt dann in seine
Garnison nach Oldenburg zurück. Er ist
für seine Mutter eine große Last. Marie will
ihn nicht erpressen zu wissen. Marie will
sich trotzdem in Pension geben, um sich
nach der Küste zu kommen. Frau Blanca
hatte ein Kind. Mit ihrer Gesundheit
siehst du, es ist immer noch nicht gut zu sein,
sie muß noch immer länger, es graust
sie alles sehr.

Es ist nun mal nicht seit 1914 nicht fern.
gekommen & du mußt ganz oft schon
aufpassen nach Kloppe Hallway gehabt haben.

Auftrag. Zwei wox ist 14 Tage bei meiner Kief:
te, ist konnte leider nicht länger dort blei-
ben. Der Lohnausfall ist mir sehr gut be-
kommen, sie sind auf dem Lande sehr weit
von mir in Nordbarnow. Ich bin sehr er-
freut, dass ich etwas gesendet werden konnte.
Man mein lieber Albrecht, was lebt, könn-
te ich dich schoner Zeit sehr lieber ertragen.

Wünscht alles Gute, liebe Mima.

Mit herzlichem Grüssen an Kief und Walther
bin ich fertig.

Dein getr. Cousine Olga.

